

Elektronischer Opferstock



E-Banking mit dem lieben Gott. So funktioniert's in der Abteikirche in Hamborn. Foto: WAZ, Andreas Mangel

Hamborner Abteikirche geht ungewöhnliche Wege, um an Spenden zu kommen.

Automat spuckt Quittung aus als Beleg für die Finanzbehörde

Erst den Geldbetrag eingeben, dann die EC- oder Kreditkarte hineinstecken und die Geheimzahl eintippen, danach die Quittung und zuletzt die Karte entnehmen. Spenden in vier Schritten ist die Devise beim neuen elektronischen Opferstock, der seit letzten Freitag im Eingangsbereich des Kreuzganges der Hamborner Abteikirche steht und wie ein Geldautomat aussieht.

Die Idee hat Pater Tobias O. Praem. von der Benediktinerabtei Schäftlarn bei München übernommen. "Dort habe ich mir den elektronischen Opferstock im letzten Jahr angesehen", berichtet der Prämonstratenser. Seine Mitbrüder seien von der Idee begeistert gewesen.

Um den Automaten im Eingangsbereich des Kreuzganges aufzustellen, brauchten die Chorherren die Genehmigung der Duisburger Denkmalpflege. Pater Tobias: "Das hat vier Monate gedauert." Von den Gemeindemitgliedern habe er bisher nur positive Resonanz bekommen. "Kritische Stimmen wird es aber sicher auch noch geben."

Besonders begeistert seien die zahlreichen Touristen, die beispielsweise an Führungen in der Abteikirche teilnehmen. Sie seien auch der Anlass gewesen, überhaupt über den Vorteil eines elektronischen Opferstockes nachzudenken. "Oft haben die Besucher kein Kleingeld, wollen aber gerne spenden," so Pater Tobias O. Praem. Außerdem bekomme man aus dem Automaten direkt eine Quittung, die dann beim Finanzamt eingereicht werden könne. "Und diebstahlsicher ist er auch." Schließlich könne man mit dem Automaten nichts anfangen.

Was dem elektronischen Opferstock noch fehlt, ist die Information, wofür man eigentlich spendet. "Wir werden einen Rahmen anbringen, in dem ein Din A 4-Blatt hineinkommt, auf dem über den Zweck der Spende informiert wird." Momentan werde das Geld für die Restaurierung des Kreuzganges eingesetzt. "Der Spendenzweck wird aber immer wieder wechseln." Dass die Prämonstratenser bescheiden sind, beweist das Limit des Spendenbetrages. Ein Selbstversuch hat gezeigt, dass bei 900 Millionen Euro Schluss ist. Gut, dass man die Karte erst nach der Eingabe des Betrages hineinstecken muss.

11.09.2007 Von Anika Hoepken